

SCHÜCO

partner | 01

2015

Das Kundenmagazin

CAMPUS HANDWERK /

Schaufenster des Handwerks

Die Handwerkskammer OWL setzt mit ihrem Neubau ein wichtiges Zeichen für die Aus- und Weiterbildung Seite 08

Fertigung für die Zukunft

Anlieferung und Einbau der CNC-Maschine Schüco DC 500 bei Metallbau Kessler in Geisingen Seite 24



Das Bonnhof-Office-Center B.O.C. in Düsseldorf

Der Neubau des modernen Gebäudekomplexes vereint zwei Fassadentypen in unterschiedlichen Ausführungen. Zum Einsatz kamen Varianten des Schüco Aluminiumsystems AWS 75 BS.HI mit BIPV.

Metall- und Elementbau Haskamp aus Edewecht fertigte die Elementfassade annähernd vollständig vor, sodass die Montage und die Verschalung vor Ort innerhalb kürzester Zeit stattfinden konnten. Mehr Infos zum Objekt gibt es im Internet unter www.schueco.de/referenzen



Andreas Engelhardt, geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG

Unser Erfolg ist Ihr Erfolg

Sehr geehrte Partnerinnen, sehr geehrte Partner,

im engen partnerschaftlichen Kontakt haben wir im letzten Jahr viele Projekte und Lösungen entwickelt und umgesetzt. Mit dem Start ins neue Jahr stellen wir Ihnen auf der BAU 2015 weitere Innovationen für Ihre Bauvorhaben vor. Denn eines ist sicher: Die Erfolge von Schüco sind Ihre Erfolge und Ihre Erfolge sind immer auch unsere Erfolge.

Ein besonderes Symbol unserer Partnerschaft ist der Neubau des Campus Handwerk in Bielefeld, der mit Schüco Systemen ausgeführt wird. Mit diesem innovativen Bauvorhaben setzt die Handwerkskammer OWL ein wichtiges Zeichen für die Zukunft: Denn hier entsteht ein moderner Campus für die Aus- und Weiterbildung im Handwerk sowie ein Kompetenzzentrum intelligente Gebäudetechnologie. Beides sind Themen, die auch bei Schüco im Fokus stehen. Das zeigen viele Beiträge in diesem Magazin – etwa der Artikel über die Schüco SimplySmart Montagetechnik und die Reportage über den Einsatz der Portalfräsmaschine DC 500 beim Schüco Partner Metallbau Kessler.

Weitere technische Neuerungen erwarten Sie diesen Monat auf der BAU in München. Themenstudios wie Design Cover Concept, Intelligente Funktionalität, Parametric System, Energetische Modernisierung und Exklusives Zuhause zeigen einmal mehr die Innovationskraft von Schüco. Ich lade Sie deshalb herzlich ein, die neuen Schüco Lösungen auf dem Messestand selbst zu erleben und die Gelegenheit für ein persönliches Gespräch mit uns zu nutzen. Ich freue mich auf Sie und unsere weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Ihr

Inhalt

Schüco Partner Magazin Ausgabe

01'15



06 Türen jetzt noch einfacher online gestalten
Neuer Haustürkonfigurator bringt Kunden schneller ans Ziel



08 Campus Handwerk in Bielefeld
Eine Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit



24 Maschine der Superlative
Firma Kessler in Geisingen investierte in eine Schüco DC 500

Online Kompakt

06 – 07 Der Schüco Haustürkonfigurator im neuen Design

Fokus

08 – 13 Schaufenster des Handwerks

10 Noch im Bau: der neue Campus Handwerk in Bielefeld

13 Im Interview: Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer OWL

BAU 2015

14 – 15 Willkommen auf dem Schüco Messestand

Produkte

16 – 18 Revolutioniert Schüco SimplySmart die Montagetechnik? Antworten gibt unter anderem Partner Sascha Lahmann von Krüger Metallbau

19 Schüco AutomotiveFinish bietet Metallicfarben jetzt auch für Kunststoffprofile

Service

20 Arbeitserleichterung mit dem neuen Corporate Media Center

Know-how

21 Nachhaltigkeitspreis an Schüco verliehen

Recht

22 – 23 Anders ausgeführt als im Leistungsverzeichnis vorgesehen? So zahlen Handwerker am Ende nicht drauf

Reportage

24 – 27 Ein großer Tag – bei Kessler Metallbau in Geisingen wurde die Schüco DC 500 angeliefert und eingebaut

Event

28 Spannendes Finale der Schüco Kart Challenge auf Mallorca

Testing

29 – 30 Reakkreditiert, unangreifbar und sicher: das Technologiezentrum in Bielefeld

Quiz

30 Die richtige Lösung wissen und mit Glück gewinnen

Jubilare & mehr

31 Schüco gratuliert seinen Partnern

SCHÜCO Impressum

Herausgeber | Schüco International KG | Marketing Michael Kehm, Michaela Hesse | Verantwortliche Redakteurin Stefanie Ruff
• Karolinenstraße 1–15 • 33609 Bielefeld • Tel. 0521 783-0 • Fax 0521 783-451 • www.schueco.de • E-Mail: schueco-partner@schueco.com
Verleger | Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH | Balanstraße 73/Haus 10 • 81541 München
Bildnachweise: S. 4, 8, 9: Sander Hofrichter Architekten GmbH; S. 10: Handwerkskammer OWL; S. 14, 15: Shutterstock/Sergey Nivens; S. 22, 23: Shutterstock/Patryk Kosmider; S. 29: Shutterstock/Olivier Le Moal



M & T Metallbaupreis für Metallbau Windeck

Die Jury vom M & T Metallbaupreis hat auch 2014 wieder spannende und herausragende Objekte aus dem Metallbauhandwerk gesucht – und gefunden: Im Messezentrum Nürnberg zeichnete sie nun in einer feierlichen Abendveranstaltung die Gewinner aus. Auf dem 1. Platz dabei: Metallbau Windeck aus Kloster Lehnin (nahe Brandenburg an der Havel). Ausgezeichnet in der Kategorie Fenster/Fassade/Wintergarten wurde der Schüco Partner für die ungewöhnliche Fassade des Steigenberger Hotels in Berlin. Schüco gratuliert dem Team von Metallbau Windeck herzlich zu dieser Auszeichnung.

Mehr zum Unternehmen gibt es unter www.metallbau-windeck.de

Liebling der Architekten

Welche Bauproduktehersteller bevorzugen die Architekten? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Architects Darling® Award, für den 1.700 Architekten und Planer in Deutschland befragt wurden. Bei der Siegerehrung um die Trophäe, den goldenen Phönix, gleich zwei Mal dabei: Schüco. Das Unternehmen wurde mit „Gold“ im Bereich Fassade und mit „Silber“ im Bereich Fenster ausgezeichnet. Mehr Infos zum Award: www.heinze.de/architects-darling/



Frank Zimmermann, Leiter Technologie- und Produktmanagement für Fassaden-, Sicherheits-, Türen- und Sonnenschutzsysteme, und Wolfgang Schneider, Leiter Vertrieb Metallbau Deutschland (v. li.), freuen sich über die Auszeichnung.

Alles ins Gold – auch bei Dunkelheit

„Alles ins Gold“, so lautet ein Gruß der Bogenschützen. Und darum ging es auch bei dem Event, zu dem Schüco Partner Glasbau Wiedemann aus Augsburg und Metallbau Regler aus Königsbrunn im Bogensportzentrum Ellerbach bei Wertingen zusammenkamen. Die besondere Herausforderung bei diesem Sport: Die Schützen dürfen keine Stütze nutzen und haben keine zwei Visierpunkte wie Kimme und Korn, die

beim gezielten Abschluss zur Deckung gebracht werden können. Das stellte jedoch kein Problem für die Teilnehmer dar: Mit viel Spaß und Engagement bewältigten sie verschiedene Aufgaben, sogar bei Fackelschein wurde noch gezielt – und getroffen. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die Gäste kamen zum Grillen in einer geselligen Runde zusammen und ließen das erlebnisreiche Event ausklingen.



Die Teilnehmer des Bogenschießens hatten so viel Spaß an dem Sport, dass auch die einsetzende Dunkelheit sie nicht von weiteren Schießübungen abhielt.

Treffpunkt Handwerk

Die Weltleitmesse BAU 2015 in München bietet neben zahlreichen interessanten Messeständen auch dieses Jahr wieder einen Treffpunkt für das Handwerk: Vom Forum, in denen Handwerker Tipps für den Berufsalltag erhalten, einem Trainingscamp, über Führungen zu Themenschwerpunkten bis hin zu moderierten Gesprächsrunden – hier finden Besucher vom 19. bis 24. Januar ein speziell auf Handwerker abgestimmtes Programm. Mehr Informationen dazu gibt es im Bereich Besucher unter www.bau-muenchen.com

Ihr persönlicher Arbeitsplatz bei Schüco

Die neu im responsive Design gestaltete Schüco Homepage stellt schnell Informationen zur Verfügung – jetzt sogar individuell auf den Nutzer abgestimmt. So lassen sich zum Beispiel im Bereich „Mein Arbeitsplatz“ häufig genutzte Systeme über eine Merkliste speichern. Sie stehen beim nächsten Besuch wieder zur Verfügung. Dazu bietet die neue Website weitere Tools wie die Produkt-Schnellwahl, den Produkt-Finder, Links auf den Maschinenservice, Trainings und vieles mehr an. www.schueco.de



Schüco auf youtube & Co.



Sie sehen gern Kurzfilme und finden es komfortabel, auf diese Weise mehr über neue Schüco Systeme, Veranstaltungen oder Werbemaßnahmen zu erfahren? Dann nutzen Sie einfach den Schüco youtube-Kanal unter: www.youtube.de/schueco Selbstverständlich nutzt Schüco auch soziale Netzwerke wie facebook und google+, um das Unternehmen zum Beispiel bei Privatkunden noch bekannter zu machen. Besuchen Sie uns doch mal!

Jetzt noch einfacher Türen online gestalten

Mit dem **neuen Schüco Haustürkonfigurator** kommen Privatkunden deutlich schneller und mit weniger Schritten an ihre Wunschtür – und Schüco Partner an exklusive Kundenkontakte.

Das Internet macht es möglich. Selten waren Kunden so gut informiert wie heute. Für die meisten ist es selbstverständlich, sich einen Überblick zu verschaffen, bevor sie kaufen – sei es online oder im Geschäft vor Ort. Mit dem Online-Tool Haustürkonfigurator unterstützt Schüco bereits seit einiger Zeit Bauherren bei der Gestaltung ihrer Haustüren. Jetzt hat Schüco das Tool komplett überarbeitet und präsentiert es prominent in einem reduzierten und modernen Look auf der Startseite von www.schueco.de. Auch inhaltlich und funktional ist der Haustürkonfigurator komplett neu aufgesetzt worden: Zum einen ist die Benutzerführung schlanker, sodass die Kunden schneller und mit weniger Schritten zum Ziel kommen, zum anderen passt sich der Haustürkonfigurator im Responsive-Design an das jeweils benutzte Endgerät an. Egal also, ob auf dem PC, Laptop, Tablet oder auf einem Smartphone konfiguriert wird.

Hat der Kunde die Website aufgerufen, bietet der Haustürkonfigurator zwei Einstiegsmöglichkeiten in die Gestaltung der Wunschtür: Entweder er erstellt die Haustür auf Basis von bereitgestellten Elementen komplett selbst oder er variiert einen von sechs vorgegebenen Haustür-Vorschlägen. Sie laufen beim Starten des Konfigurators automatisch durch und bieten dem Betrachter erste Ideen. Kommt eine der Türen den eigenen Vorstellungen schon nahe, klickt der Kunde nur noch auf den Menüpunkt „Diese

Haustür bearbeiten“. Er kann dann die vorkonfigurierte Tür individualisieren, indem er beispielsweise eine neue Füllung, Farbe oder einen anderen Griff wählt. Ist die Haustür fertig zusammengestellt, kann sich der Nutzer mit der Foto-Funktion auch gleich ein Bild von der Wunschtür in seinem Haus machen. Dazu platziert er die neue Tür einfach auf einem Foto von dem Gebäude. Auf diese Weise kann der Kunde schon vorab testen, ob der Entwurf zum eigenen Haus passt. Weiterer Vorteil: Ganz gleich, an welchem Bearbeitungspunkt sich ein Kunde befindet: Über den Menüpunkt „Angebot anfragen“ lässt sich zu jeder Zeit eine Anfrage an einen Schüco Partner in der Nähe anstoßen. Unter dem Menüpunkt „Konfiguration ansehen“ kann er sich außerdem ein PDF zu seinem Entwurf abspeichern. Dieses ist auch für Partner hilfreich, da hier die ausgewählten Komponenten aufgelistet sind. Im Verkaufsgespräch bieten die Unterlagen eine gute Basis, um weitere Details zur Haustür zu besprechen. Und hat ein Kunde den Konfigurator vor seinem Besuch bei einem Schüco Partner noch nicht ausprobiert, lässt sich das Tool auch in der Beratung hervorragend einsetzen: etwa um Ideen zu finden, Kundenwünsche zu konkretisieren und eine individuelle Lösung für den jeweiligen Bauherren zu finden.

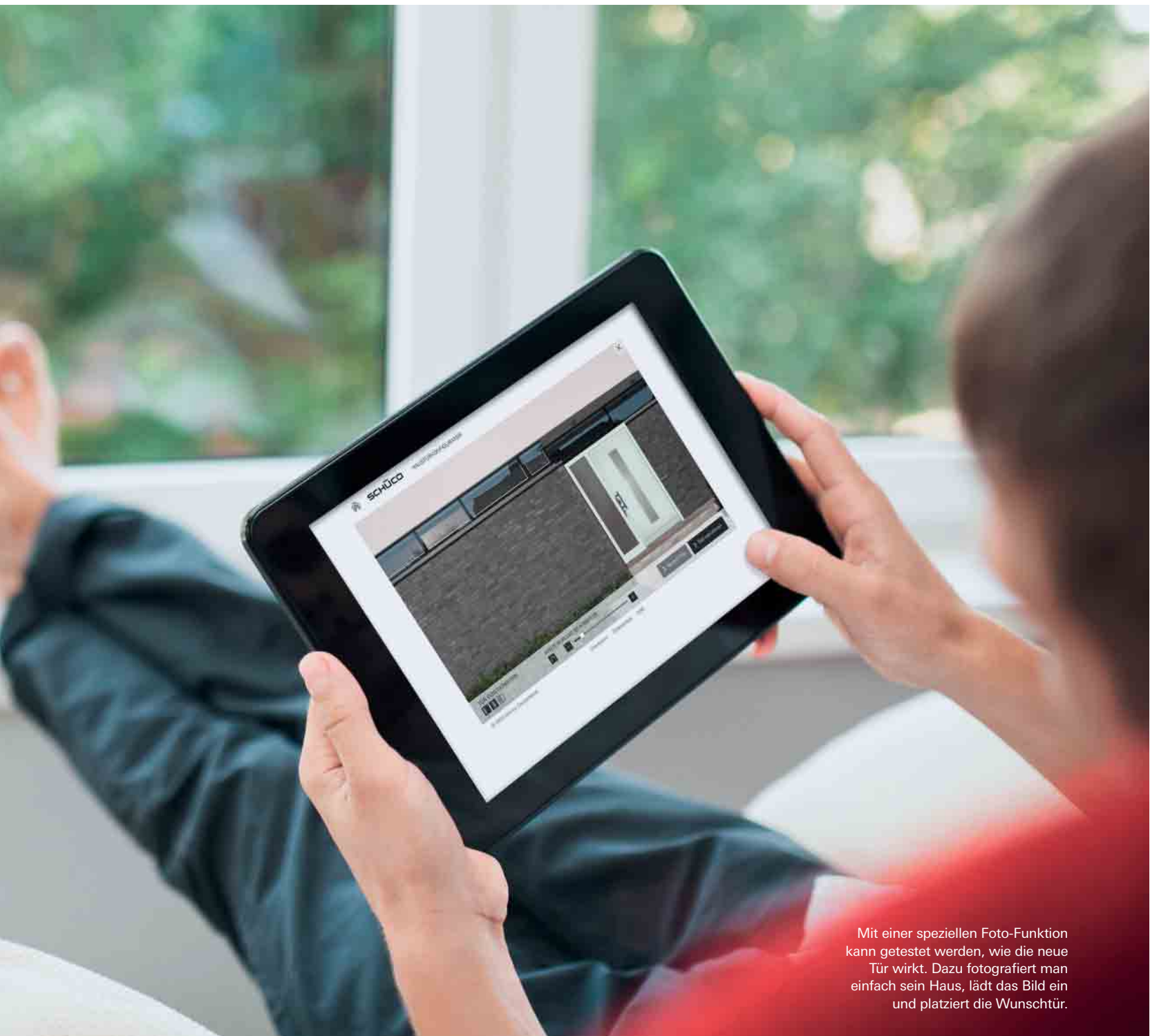


Einfach ausprobieren

Den neuen Haustürkonfigurator findet man unter www.schueco.de/wunschtueren

Auf der Schüco Startseite findet man den neuen Haustürkonfigurator auf den ersten Blick. Im Bild: einer von sechs Vorschlägen für eine neue Haustür.





Mit einer speziellen Foto-Funktion kann man getestet werden, wie die neue Tür wirkt. Dazu fotografiert man einfach sein Haus, lädt das Bild ein und platziert die Wunschtür.



Gefällt eine Idee, kann man gleich mit der Konfiguration starten. Oder man plant die Wunschtür komplett frei.

Die Vorteile des Schüco Haustürkonfigurator für Partner

- Das Tool ist gut sichtbar auf der Schüco Homepage im Privatkundenbereich platziert und bringt Partnern vorqualifizierte Kontakte.
- Die Bauherren sind vorab gut informiert.
- Die Beratung kann zielgerichteter gestaltet werden.
- Die Foto-Overlay-Funktion zeigt, ob das Design der Tür zum Haus passt.
- Das Tool lässt sich auch auf dem Tablet oder Smartphone nutzen.



H
A
N
D
W
E
R
K
S
K
A
M
M
E
R

Schaufenster des Handwerks

Der demografische und technologische Wandel fordert viele Handwerksunternehmen heraus: Einerseits gibt es immer weniger Fachkräfte, andererseits verlangt der vermehrte Einsatz von Gebäudetechnologie ein größeres Fachwissen. Hier ist Unterstützung gefragt, etwa von den Kammern. Großes Engagement zeigt die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Sie setzt mit dem Campus Handwerk ein Zeichen: Das Gebäude wird ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung, ein Kompetenzzentrum für intelligente Gebäudetechnologie sowie der Verwaltungssitz. Wie sich die bauliche Gestaltung mit den Zielen der Bauherrin verträgt, welche Systeme zur Ausführung kommen, wie Partner die Situation um Nachwuchs und Ausbildung einschätzen und was Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer OWL, zum Neubau sagt, lesen Sie auf den folgenden Seiten. >>



Wer mit dem Zug an dem zentral gelegenen neuen Campus Handwerk in Bielefeld vorbeifährt, kann direkt in die hochmodern ausgestatteten Werkstätten gucken. Diese Einblicke sind gewollt. Denn hier entsteht ein Schaufenster für das Handwerk – der neue Gebäudekomplex der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe. Er vereint – in einer bisher in Deutschland einzigartigen Weise – drei Bereiche: ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung, ein Kompetenzzentrum für intelligente Gebäudetechnologie sowie den Verwaltungssitz. In dem Neubau werden nun ehemals in der Region verstreut liegende Bildungseinrichtungen gebündelt. Damit will die Handwerkskammer, neben der Erfüllung ihrer originären Aufgaben sowie technischer und betriebswirtschaftlicher Beratung, vor allem eins erreichen: „Wir wollen in einem High-Level-Gebäude für moderne Ausbildungskonzepte Fachkräfte ausbilden“, so die Präsidentin der Handwerkskammer Lena Strothmann (mehr dazu im Interview).

Die Entwurfsidee

Der Gebäudekomplex setzt sich auf einer fast quadratischen Grundfläche aus einem sieben geschossigen Hochhaus, einem viergeschossigen Werkstattteil und Lichthöfen zusammen. Dazu Projektleiter Stefan Röhrig von Sander Hofrichter Architekten GmbH aus Ludwigshafen: „Es galt, einen prägnanten und kompakten Baukörper in einem abfallenden Gelände zu schaffen, der kurze Wege ermöglicht.“ Rund 85 Prozent des etwa 15.300 Quadratmeter großen Gebäudes sind für die Ausbildung von Lehrlingen, Gesellen und Meistern vorgesehen. Der Verwaltungsbereich fällt dagegen eher klein aus: Er befindet sich in den beiden oberen Geschossen des Hochhauses. Darunter liegen die Wohnbereiche für Seminarteilnehmer mit 35 Einzelzimmern, zahlreiche Seminarräume, vier individuell teilbare Lehr- und Vortragssäle über zwei Etagen und die Mensa. „Die Fassade im Hochhaus ist mit Bandfenstern und anthrazitfarbenem Klinker ausgeführt. Das Mauerwerk hat einen sehr handwerklichen Charakter und passt damit gut zur Kammer“, so Stefan Röhrig. Sehr technisch wird es dann im Werkstattbereich: Raumhoch verglaste Fenster fügen sich in die dreidimensionale Fassade des viergeschossigen Baus ein. >>

Auf dem rund 22.000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht in der Nähe des Bielefelder Hauptbahnhofs derzeit für rund 64 Millionen Euro ein Zentrum für das regionale Handwerk.



Mit der transparenten Fassade öffnet sich das Gebäude nicht nur nach außen, auch Einblicke in die Werkstätten sind gewünscht.



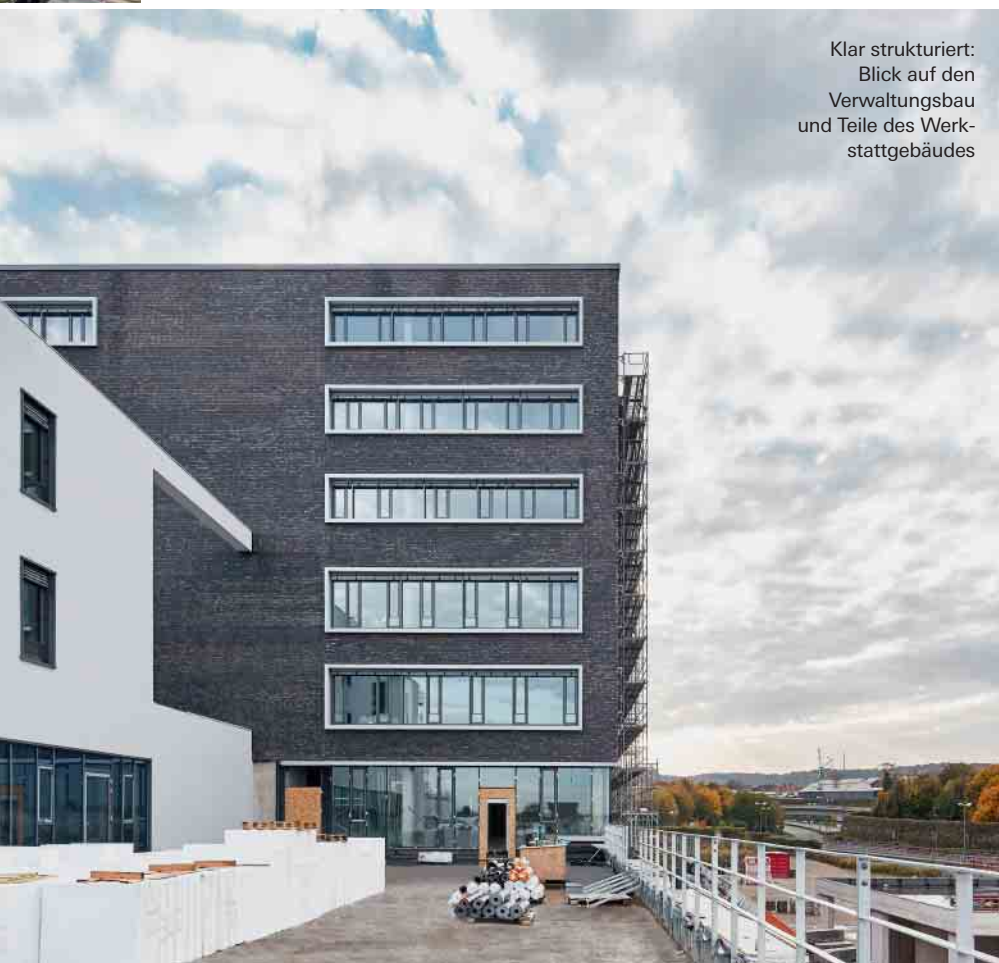
Vertrauen und Erfahrung

„Was aus meiner Sicht für eine gute Kooperation mit dem Handwerk unverzichtbar ist? Vertrauen und Erfahrung. Während Architekten früher gern den erfahrenen Handwerker angesprochen haben, um gemeinsam Lösungen für Entwurfsideen zu entwickeln, werden heutzutage häufig Lösungen auf einen rein technischen Prozess heruntergebrochen. Dabei können massive Fehler passieren.“
Stefan Röhrig, Sander Hofrichter Architekten GmbH, Ludwigshafen



Wichtiges Aushängeschild

„Der Campus Handwerk ist für uns als mittelständischer Handwerksbetrieb ein wichtiges Aushängeschild. Wir sind davon überzeugt, nur dann erfolgreich sein zu können, wenn wir uns auf unsere Ausbildungsverantwortung konzentrieren. Derzeit bilden wir 11 junge Menschen in verschiedenen Berufen aus. Der technologische wie demografische Wandel ist für uns sehr eng miteinander verknüpft. Ohne den permanenten Dialog von Mitarbeitern aller Altersgruppen geht das Wichtigste verloren, was ein Unternehmen hat: Fachkompetenz und Erfahrung.“ Johannes Huisman, NR Metallbau GmbH, Straelen



Klar strukturiert:
Blick auf den
Verwaltungsbau
und Teile des Werk-
stattgebäudes



Die Fassade ist fertig,
nach und nach werden die
Gerüste abmontiert.

Der Campus Handwerk – Zahlen und Fakten

Flächen und Rauminhalte

- Nutzfläche: 15.376 m²
- Bruttogrundfläche: 24.315 m²
- Bruttorauminhalt: 105.982 m³

Architekten

- Sander Hofrichter Architekten GmbH, Ludwigshafen: Generalplaner und ausführendes Architekturbüro www.a-sh.de

Ausgeführte Schüco Systeme:

- Fassade Schüco FW 50+, Fenster Schüco AWS 75 BS.HI und Türen Schüco ADS 75 HD.HI

Ausführende Schüco Partner:

- NR Metallbau GmbH Straelen: Das Unternehmen ist seit über 30 Jahren Schüco Partner, bietet das komplette Spektrum im Bereich der Fassaden, Fenster und Türen an und entwickelt gern Sonderlösungen. 120 Mitarbeiter setzen sich für das Firmen-Motto Qualität nach Maß ein. Denn kein Bauvorhaben ist wie das andere – NR Metallbau bietet stets individuelle Lösungen. Mehr Infos: www.nr-metallbau.de
- Radeburger Fensterbau GmbH, Radeburg; mehr Infos: www.rf-fassaden.de

Ausbildung und Showroom bei Schüco

Selbstverständlich sind die Aus- und Fortbildung auch bei Schüco wichtige Themen, und das Unternehmen unterstützt seine Partner mit verschiedenen Maßnahmen. Sprechen Sie dazu einfach Ihren Schüco Außendienst an oder lesen Sie mehr unter www.schueco.de/training

Außerdem: Für alle, die neugierig auf den Showroom in Bielefeld sind, es gelten folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr. Mehr Infos unter www.schueco.de/showroom-bielefeld



Durch die Vor- und Rücksprünge wirkt die Werkstattfassade dreidimensional und technisch.

» Über 300 Detailabstimmungen

„Die Konstruktion der Fassade mit ihren Vor- und Rücksprünge kann man sich wie ein Bücherregal vorstellen“, so Projektleiter Stefan Röhrig: „Die Pfosten-Riegel-Fassade bildet die stabile Rückwand, die Schaufenster sind die Front und die Blechverkleidungen bilden die Horizontalen und die Vertikalen.“ Der Vorteil: „Die Blechverkleidung ist hohl und kann deshalb sehr elegant den Sonnenschutz aufnehmen.“ Zuständig für diese Fassade und die Pfosten-Riegel-Fassade im Lichthof war NR Metallbau GmbH aus Straelen, seit über 30 Jahren Schüco Partner. Ein zweiter Schüco Partner, die Firma Radeburger aus Radeburg, war für die Bandfensterfassade und die zweigeschossigen Fensterelemente am Hochhaus zuständig. „Diese Arbeitsteilung bot sich aufgrund der unterschiedlichen Fassadenarten an und brachte uns einen zeitlichen Vorteil“, so Projektleiter Röhrig. „Dabei hat natürlich jede Firma ihre Herangehensweise und ein guter Austausch ist gefragt. Insgesamt haben wir etwa 300 Details mit den beiden Gewerken abgestimmt.“ Zwei Beispiele für Sonderlösungen im Bereich der Werkstattfassade beschreibt Johannes Huisman von NR Metallbau: „Statt einer ursprünglich vorgesehenen Silikonfuge haben wir eine Befestigungsleiste eingesetzt, die optisch kaum auffällt.“ Eine formschöne und systemnahe Lösung, von der sich Architekten und Bauherren bei einem Besuch im Schüco Showroom in Bielefeld überzeugen konnten. Bei einer weiteren Sonderlösung ging es um die Befestigung: „Wir haben



Verwaltungs- und Werkstattgebäude sind über eine Brücke miteinander verbunden. Über einen ansprechenden Platz gelangt man später von hier zum Foyer im Innenhof.

die Fassadenschwerter aus Stahl, anstatt sie im Deckenkopfbereich des Rohbaus zu befestigen, in die Pfosten eingebunden. Dadurch werden die Dichtebenen nicht unnötig durchdrungen und Schwachpunkte in der Fassade vermieden.“ Und Architekt Stefan Röhrig ergänzt: „Ein toller Trick, den NR Metallbau entwickelt hat. Die hohen Lasten werden einfach über die Schwerter in die Pfosten-Riegel-Fassade eingeleitet.“ Zum Einsatz kamen die Schüco Fassade FW 50+, für Fenster AWS 75 BS.HI und Türen ADS 75 HD.HI. Im Schnitt war NR-Metallbau mit 20 Mitarbeitern auf der Baustelle, mittlerweile ist die Fassade „regendicht“. Die Fertigstellung des Campus Handwerk ist für Herbst 2015 geplant.



Weitere Infos und eine Webcam zum Campus Handwerk unter www.campus-handwerk.de

„Immer wieder neue Märkte und Nischen finden“

Die Handwerkskammer Ostwestfalen setzt mit ihrem Neubau ein Zeichen für die Zukunft. Im Interview spricht Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, über die Ziele, die mit dem Campus Handwerk erreicht werden sollen und welche Voraussetzungen ein Handwerksunternehmen heute erfüllen muss, um auch künftig erfolgreich sein zu können.

Frau Strothmann, der Campus Handwerk wird ein Bildungszentrum für Aus- und Weiterbildung, ein Kompetenzzentrum intelligenter Gebäudetechnologie sowie der Verwaltungssitz. Welches Ziel verfolgen Sie mit der Zusammenführung der Bereiche?

Wir haben den Anspruch, unsere Betriebe in allen Lebensphasen zu unterstützen: von der Gründung über Wachstum und Veränderung bis hin zur Nachfolgeberatung. Als kompetenter Ansprechpartner wollen wir mit dem Neubau Synergien heben, Kompetenz vorantreiben und für das regionale Handwerk Identifikation schaffen. Mit dem Campus Handwerk vereinen wir Bereiche, die sich vorher an unterschiedlichen Standorten befunden haben. Damit vernetzen wir Beratung und Bildung. Kunden wie unseren Mitarbeitern bieten wir kurze Wege und gute Erreichbarkeit. Ist man nah beieinander, lassen sich Ressourcen effizienter nutzen. Die Zusammenführung unserer drei Säulen Verwaltung, Bildung und Kompetenz-Zentrum ist – und darauf sind wir sehr stolz – bisher bundesweit einmalig.

Das Handwerk muss den demografischen und technologischen Wandel meistern. Wie unterstützen Sie die Betriebe bei dieser Aufgabe?

Der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel ist

schon jetzt ein Problem und wird sich potenzieren. Die Lehrlingszahlen nehmen bereits ab. Wir versuchen auf verschiedenen Wegen junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen und machen auf die Karriere-möglichkeiten im Handwerk aufmerksam: Schließlich ist eine Lehre keine Einbahnstraße. Die Berufsbildung ist sehr durchlässig geworden und es gibt viele Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Und hier kommen wir zur anderen Herausforderung: dem technischen Fortschritt. Er schlägt sich in den meisten Berufen nieder – die Digitalisierung erreicht fast alle Lebensbereiche.

Wir haben den Anspruch, unsere Betriebe in allen Lebensphasen zu unterstützen.

Mit unserem neuen Kompetenzzentrum „Technisches Facility-Management, Energie- und Gebäudetechnik“ bieten wir Unterstützung. Vernetzte Gebäude sind ein absolutes Zukunftsthema und dem widmen wir uns. Der Vorsatz, dies in diesem nun realisierten Umfang anbieten zu können, gab vor sechs Jahren den Ausschlag zum Campus Handwerk. Schließlich können Unternehmen nur Qualität bieten, wenn sie gut ausgebildete Mitarbeiter haben – und da schließt sich dann der Kreis wieder.

Inwieweit spiegelt die Ausstattung des Gebäudes Ihren Anspruch an moderne Aus-bildungskonzepte wider?

Der Architekten-Wettbewerb hatte die Zielvorgabe, Transparenz und Modernität zu schaffen und ausgereifte Technik einzusetzen. Das ist, wofür das Handwerk steht,

und das zeigen jetzt die Fassaden und die Gebäudeausgestaltung. Die Werkstätten sind modernen Lehranforderungen nachempfunden und flexible Elemente erlauben eine Veränderung der Räume nach einer Art Baukastensystem. Wir wollten eine nachhaltige Lösung, schließlich ist das Gebäude nicht nur für eine Generation gedacht.

Warum haben sich die eingesetzten Schüco Systeme gut für den Neubau geeignet?

Der Ausbau war natürlich Teil der Ausschreibung. Die Architekten und Planer forderten von den eingesetzten Systemen Wirtschaftlichkeit, leichte Handhabung, Langlebig- und Nachhaltigkeit.

Und mit den verwendeten Elementen lassen sich eben alle Bedingungen realisieren – auch in Bezug auf die Klimaziele.

Was hat Ihnen persönlich am Entwurf am besten gefallen?

Aufgabe der Architekten war, ein Schaufenster für das Handwerk zu schaffen. Und das haben sie mit der Werkstattfassade, die

toll von der Bahn aus zu sehen ist, gelöst. Außerdem gefallen mir die klare Gebäudestruktur und die Großzügigkeit. Das Haus ist durchgängig hell und licht. Ich bin ein Mensch der Licht braucht, und das hat mich bei dem Entwurf sehr beeindruckt.

Ein Sprichwort sagt, Handwerk hat goldenen Boden – in OWL haben Bau- und Ausbauberufe gerade Hochkonjunktur. Welche Voraussetzungen muss ein Handwerksunternehmen erfüllen, damit das so bleibt?

Genau das tun, was das Handwerk ausmacht: Qualitätsarbeit und Innovation liefern. Und mit Innovation meine ich nicht die großen Erfindungen, sondern: Es gilt, die Anforderungen zu meistern, die Kunden jeden Tag stellen. Manchmal sind es kleine, manchmal etwas kompliziertere Dinge, für die man als Problemlöser vor Ort auftritt. Und natürlich gehören auch die individuellen Angebote, im Gegensatz zur Industrie, zum Erfolg. Handwerker sind auch Dienstleister. Außerdem ist wichtig, sich und die Mitarbeiter weiterzubilden, um mit dem technischen Fortschritt Stand zu halten und neue Ideen zu entwickeln. Schließlich muss man immer wieder neue Märkte oder Nischen finden. ■



Lena Strothmann

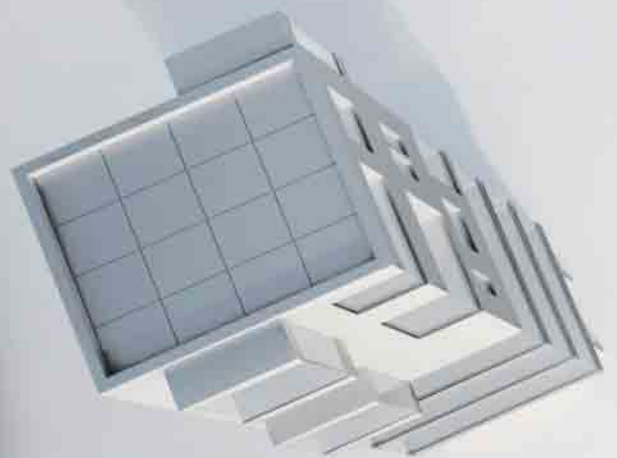
- Seit 1998 Präsidentin der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
 - 1999–2014 Mitglied des Mittelstandsbeirats beim Bundesministerium für Wirtschaft
 - Seit 2005 Mitglied des Präsidiums des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH)
 - Mitglied des Bundestages seit 2003
- Mehr Infos:
www.lena-strothmann.de/persoendlich

Schüco auf der BAU 2015

Schüco gliedert die neuesten Trends in die im folgenden kurz vorgestellten fünf Themenstudios: Design Cover Concept, Intelligente Funktionalität, Parametric System, Energetische Modernisierung und Exklusives Zuhause. Wie die Systeme für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen funktionieren, die hohe Anforderungen an das Design, den Komfort sowie die Sicherheit erfüllen, erfahren Sie auf der Messe in München.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Design Cover Concept

Analysen zeigen: Der opake Anteil an der Gebäudehülle nimmt zu – Architekten entwerfen zunehmend Loch- und Bandfassaden. Volltransparente Fassadenlösungen werden also seltener. Schüco bietet daher zukünftig nicht nur Fassadensysteme für die transparenten Bereiche, sondern für die gesamte Gebäudehülle: Auf der BAU wird nun eine Studie mit geschlossenem Workflow präsentiert, die architektonischen Vorstellungen an Kaltfassadenverkleidungen mit frei parametrisierbaren, opaken Flächen gerecht wird. Besucher erleben in diesem Themenstudio, wie sich Visionen bei wirtschaftlicher Planung und Fertigung frei gestalten lassen.



Intelligente Funktionalität

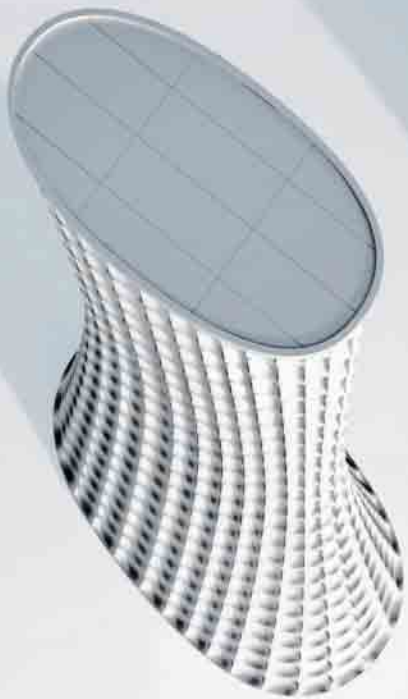
Fassaden, die auf Umwelt- und Umgebungseinflüsse reagieren und damit einen effizienteren Gebäudebetrieb erlauben – das ist längst keine Zukunftsmusik mehr. Ob integrierter Sonnenschutz, dezentrale Lüftung, automatisierte Fenster, ansprechende Fassadenbeleuchtung: Vernetzte Gebäudetechnologien liegen im Trend und Schüco bietet intelligente und nachhaltige Lösungen dafür. Partnern eröffnet dies neue Geschäftsfelder. Auf der BAU erleben Sie, wie einfach sich die effizienten Technologien in die Gebäudehülle integrieren lassen.



 **BAU 2015**
19.-24. Januar · München

www.bau-muenchen.com

WOHNEN. ARBEITEN. LEBEN.



Parametric System

Bisher brachten individuelle, dreidimensionale Freiform-Fassaden zahlreiche Sonderkonstruktionen und einen sehr hohen Aufwand für die Verarbeiter mit sich. Jetzt lässt sich Einzigartigkeit auch in Serie produzieren: Auf der BAU vor zwei Jahren noch als Studie vorgestellt, präsentiert Schüco das Parametric System nun serienreif. Von der Planung, der Fertigung bis zur Montage bietet die Lösung eine lückenlose digitale Datenkette. Damit wird nicht nur die Schnittstellenproblematik reduziert. Partner fertigen und montieren anhand codierter Profile und Bauteile deutlich sicherer und effizienter.

Energetische Modernisierung

Die Gebäudesanierung ist nach wie vor ein großes Thema in der Politik und Gesellschaft. Denn noch immer entspricht ein großer Teil der Büro- und Wohngebäude in Deutschland nicht den energetischen Ansprüchen heutiger Zeit. Für das Handwerk bietet das viel Auftragspotenzial. Für Bauherren wichtig: Sie wollen den Nutzungs- und Mietausfall im Sanierungsfall so gering wie möglich halten. Daher sind Systeme gefordert, die einen hohen Vorfertigungsgrad aufweisen und sich leicht in der vorhandenen Bausubstanz montieren lassen. Welche neuen Lösungen Schüco dafür parat hält, erfahren Sie im Januar.

Exklusives Zuhause

Inspirierend im Design, faszinierend im Komfort – diese Anforderungen stellen Bauherren und Architekten häufig an den gehobenen Wohnungsbau. Schüco zeigt die zahlreichen Möglichkeiten, die Schüco Systeme auch für den privaten Wohnbereich bieten. Ob Neubau oder Renovierung: Schüco Fenster-, Tür-, Schiebe- und Fassadensysteme verbinden Energieeffizienz mit den höchsten Ansprüchen an Komfort, Sicherheit und Design. Die Komponenten lassen sich nach individuellen Anforderungen automatisieren. Dabei ergänzen sich die multifunktionalen Systeme optimal zu einer Einheit: dem einzigartigen Wohnobjekt.



Weitere Informationen

zum Schüco Auftritt auf der BAU 2015 finden Sie unter www.schueco.de/bau2015



SimplySmart revolutioniert Montagetechnik

Für eine wirtschaftliche Fertigung strebt Schüco nach neuen Ideen für weniger Werkzeug und leichteres Montieren. Einen **Meilenstein stellt die neue Schüco SimplySmart Technologie** dar. So reduziert das neue Beschlagssystem AvanTec SimplySmart mit moderner Clipstechnik und flexiblierter Montagereihenfolge die Bearbeitungszeit auf ein Minimum. Übrigens: Auf der BAU werden weitere Neuerungen präsentiert – seien Sie gespannt!

Vereinfachung gilt als Schlüssel für mehr Wirtschaftlichkeit in der Fertigung. Dies ist Schüco mit der neuen Technologie SimplySmart gelungen. Dank intuitiver, nahezu werkzeugloser Verarbeitung und dem Einsatz funktionsintegrierter, fehlertoleranter Komponenten profitieren die Metallbau-Partner von einer erheblich vereinfachten Fertigung der Fenstersysteme. Hier ist vor allem das verdeckt liegende Beschlagssystem AvanTec SimplySmart zu nennen.

Die Montagetechnik der Beschlagskomponenten wurde hierzu komplett überarbeitet. Die Funktionselemente Ecklager, Schere und Eckumlenkung können Monteure im Flügelrahmen nun werkzeuglos anbringen – damit entfällt auch das bislang notwendige Freistanzen der Flüglecken.

Möglich macht das die Clipstechnik, mit der die Komponenten bei geschlossenen Flügelrahmenecken an der jeweiligen Endposition einfach per Hand aufgedrückt werden. Ebenfalls optimiert sind die Endpunktgeometrien der Verbindungskomponenten: Toleranzzonen erleichtern hier die Anbindung der Riegelstange und gleichen Zuschnittfehler aus.

Auch die Montagereihenfolge können Schüco Partner nun flexibel handhaben: Man startet mit einer beliebigen Beschlagskomponente, dann folgen die clipsbare Riegelstange und die Verriegelungskomponenten. Vereinfacht wurde zudem das Konzept zur Einbruchhemmung: Auf Basis des modular integrierten Beschlagssystems kann durch die Zusatzmontage der Sicherheitsbauteile die gewünschte Einbruchhemmung erzielt werden. Neben der Erleichterung der



Werkzeuglos werden die Beschlagteile Ecklager, Schere und Eckumlenkung im Flügelrahmen montiert: Bei geschlossenen Flügelrahmenecken einfach an der jeweiligen Endposition einclippen.

Schüco SimpleSmart minimiert den Montageaufwand signifikant: beim Beschlagssystem AvanTec etwa anhand innovativer Clipstechnik und flexibler Montage-reihenfolge.



Flexible Montagereihenfolge: Man startet mit einer beliebigen Beschlagskomponente, anschließend wird die clipsbare Riegelstange angebracht.

Beschlagsmontage sehen Verarbeiter einen großen Vorteil der neuen Technologie darin, dass lange Einarbeitungszeiten der Mitarbeiter entfallen.

Zeitkritische Verarbeitungsprozesse, wie beispielsweise die neue Mitteldichtung oder die Glasfalzdämmung, haben Schüco Ingenieure ebenfalls entscheidend verbessert. So gewährleistet die neue, umlaufende und geometrisch angepasste Mitteldichtung neben der optimierten Montagefreundlichkeit eine hohe Systemdichtheit. Die speziell entwickelte Schnitttechnik der Ecken sorgt in Verbindung mit einem multifunktionalen Eckstück, das einfach unter die umlaufende Dichtung geclipst wird, für eine langfristig optimale Positionierung im Eckbereich. Und um die Montage der Glasfalzdämmung speziell in den Eckbereichen zu beschleunigen, bietet Schüco jetzt neue Formstücke an, die zeitgleich als Abstandhalter für die Verglasungsbrücken dienen.

Mit der neuen Technologie entfallen eine Reihe manueller Schritte, wie das Aufmaß, um Glasbrücken korrekt zu positionieren, oder das Ausklinken der Glasfalzdämmung im Bereich der Glasleistenstöße. Ein weiteres großes Plus: Mit Schüco SimpleSmart ist die Montage deutlich weniger fehleranfällig. Beispiel Riegel: Wurden sie bisher noch per Hand angezeichnet, werden sie heute nur noch eingeklipst, das Fenster geschlossen und einfach per Schraube justiert. SimpleSmart macht damit nicht nur die Montage einfacher, sondern erhöht auch durch die erheblich schnellere Fertigung die Wettbewerbsfähigkeit der Metallbau-Partner. Welche Erfahrung H. Metallbau Krüger aus Wildeshausen mit Schüco SimpleSmart gemacht hat, lesen Sie im Interview auf Seite 18.



Clipsen statt schrauben

„Ich finde den Beschlag AvanTec SimpleSmart von Schüco sehr interessant. Er verspricht eine einfache Montage: Man muss nicht mehr schrauben, sondern kann clippen.“

Andreas Kinzner, Bergmeister Metallbau GmbH, aus Tegernau



Einfach und simpel

„Wir haben Musterfenster mit Schüco SimpleSmart gebaut: schnelle, simple und einfache Montage. Eben wie der Name des Systems schon sagt: simple smart.“ Thomas Biller, Gebr. Konzept GmbH & Co. KG, Radolfzell



Mehr zu Schüco SimpleSmart

sowie Produkt- und Montagevideos unter www.schueco.de/simple-smart

Mit Schüco SimplySmart 50 % Zeitersparnis

Die Firma H. Krüger Metallbau führt derzeit neben mehreren kleinen zwei größere Bauvorhaben mit Schüco SimplySmart aus. So fertigte das Unternehmen etwa für das Gebäude der NV-Versicherung in Neuharlingersiel 115 doppelflügelige Fenster Schüco AWS 75 WF.SI⁺ und für das Unternehmen SP Schmidt, Heizung, Lüftung, Sanitär aus Wildeshausen, 51 Fenster mit Schüco AWS 75.SI⁺. Über die Erfahrungen mit dem System spricht Projektleiter Sascha Lahmann.



Sascha Lahmann,
H. Krüger Metallbau
GmbH, Wildeshausen

Herr Lahmann, einteilige Funktionselemente wie Ecklager, Schere oder Eckumlenkung können nun werkzeuglos per Clipstechnik im Flügelrahmen montiert werden. Wie bewerten Sie das neue Vorgehen?

Die Clipstechnik macht natürlich vieles einfacher: Werkzeug ist hier nicht nötig und die Monteure brauchen bei der Fertigung keine Reihenfolge mehr einzuhalten. Nur beim Kammergetriebe muss man aufpassen. Dieses bringt man – anders als beim alten System – vor der Riegelstange ein.

Und welche Vorteile sehen Sie in der flexiblen Montagereihenfolge?

Bei dem System können wir auch einen erfahrenen Lehrling einsetzen. Es müssen keine Schrauben gesetzt werden und man kann gar nicht viel falsch machen. Bei unseren Leiharbeitern sehe ich ebenfalls kein Problem. Sie ken-

nen die grundlegenden Dinge, die es im Fensterbau zu beachten gilt.

Wie groß ist in etwa die Zeitersparnis mit Schüco SimplySmart im Vergleich zu Ihrem bisherigen Arbeitsprozess?

Ja, da haben wir uns auch gewundert: Ich schätze, wir brauchen nur noch die Hälfte der Zeit. Aber genau werden wir das erst in der Nachkalkulation sehen.

Wenn Sie die Erfahrungen aus den bisherigen Bauvorhaben betrachten, wie „smart“ ist das neue System?

Es ist in jedem Fall positiv zu bewerten. In den nächsten Monaten werden sicher noch Kleinigkeiten weiterentwickelt. Dazu geben wir unsere Erfahrungen an Schüco weiter. Was mir noch aufgefallen ist: Optisch macht die Mechanik einen wirklich stabileren Eindruck als die der Vorgängerversion, und ich nehme an, dass die 180°-Flügelöffnung die Verglasungsarbeiten vereinfacht.

Warum setzen Sie auf das System Schüco SimplySmart?

Wie gesagt, ich sehe einige Vorteile, und die Entwicklung ist positiv. Wird zum Beispiel für die Fertigung weniger Zeit gebraucht, können wir günstiger anbieten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Steckbrief H. Krüger Metallbau

Firmensitz: Wildeshausen

Mitarbeiter: 31

Produktportfolio: Fenster, Türen, Fassaden, Brand- und Rauchschutz, Bauschlosserei, automatische Tür- und Toranlagen

Schüco Partner seit 36 Jahren

Mehr Infos:

www.h-krueger-metallbau.de

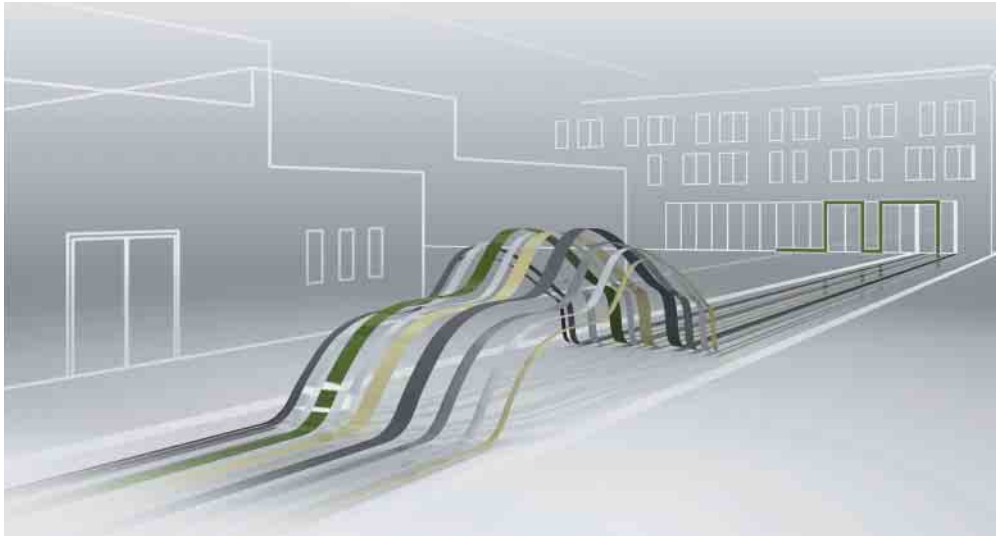


1978 gründete Heinz Krüger die Firma in Visbek. Seit 1982 gibt es den Standort in Wildeshausen, an dem 1985 das gesamte Unternehmen zusammengeführt wurde.

Bei Schüco SimplySmart sorgt unter anderem die Clipstechnik für eine schnelle Fertigung.



Montagetisch mit Schüco Fenster: Die Eckumlenkung ist schon eingeclipst.



Kunststoff in Metallic

Seit geraumer Zeit steigt im Objektbereich die Nachfrage nach Metallicfarbtönen. Um den Trend bei Kunststoff-Fenstern zu bedienen, hat Schüco die neue Oberflächentechnologie **Schüco AutomotiveFinish** entwickelt. Diese basiert auf dem Know-how der Automobilindustrie und schafft eine brillante Metallicoptik.

Moderne Metallicfarben gibt es jetzt auch für Kunststoff-Fenster und -Türen! Möglich macht das die innovative, auf der Rezeptur von Autolacken basierende Beschichtungstechnologie Schüco AutomotiveFinish.

Bei Fenster-, Türen- und Fassadensystemen aus Aluminium werden die Farbnuancen der Metallicfarbtöne durch eine Pulverbeschichtung erreicht. Bei Kunststoff-Systemen hingegen war es bisher nicht machbar, hochwertige Metallicfarben in einem industriellen und damit ökonomischen Verfahren aufzubringen. Das ist jetzt möglich.

Das neue Farbgebungsverfahren:

Mit der Oberflächentechnologie Schüco AutomotiveFinish lassen sich Kunststoff-Profile mit den aus der Automobilindustrie bekannten und begehrten Metallicfarbtönen versehen. Bei gleichbleibender Farbtonstabilität wird ein Brillanzgrad erreicht, der in Verbindung mit sehr guter Scheuer-, Bewitterungs- und Chemikalienbeständigkeit hohen technischen Anforderungen genügt.

Metallicfarben werden in einer bisher unerreichten Brillanz präsentiert. Diese Farbqualität wird durch den Einsatz spezieller Farbpigmente erreicht. Das Liefer-sortiment von Schüco AutomotiveFinish beinhaltet neun Metallicfarben für den Innen- und Außenbereich sowie zwei spezielle Farben für die innenseitige Raumgestaltung. Damit eröffnet die Beschichtungstechnologie eine neue,

hochwertige Gestaltungsvielfalt für Kunststoff-Fenster.

Auch im Eingangsbereich können nahezu alle Kunststoff-Haustüren außen und/oder innen mit Schüco AutomotiveFinish versehen werden. Denn der Folienaufbau wurde modifiziert und die Rollennutzbreite auf 1.000 mm vergrößert. Dies macht es möglich, dass nicht nur ausgewählte, sondern rund 90 Prozent der flügelüberdeckenden Haustürfüllungen in modernen Schüco AutomotiveFinish Metallicfarben ausgeführt werden können.

Weiterer Vorteil: Auch Zubehörteile, wie beispielsweise Rollläden, können Ton in Ton gefertigt werden.

Ökologische Gesichtspunkte sprechen ebenfalls für die neue Schüco Oberflächentechnologie. Denn die Herstellung erfolgt ohne Lackierprozess. So entstehen dabei weder Abgase, Abwasser noch Sondermüll. Zudem ist der Energieverbrauch äußerst gering. Aus diesem Grund wurde die Entwicklung der vorbildhaften Technologie von der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt (DBU) gefördert.



Weitere Informationen unter www.schueco.de/automotivefinish oder in dem Prospekt P 3758

Vorteile auf einen Blick

- Exklusive Metallicfarbtöne für Schüco Kunststoff-Systeme
- Beste Eigenschaften hinsichtlich Abrieb, Dauerfarbstabilität, Chemikalien- und Umweltresistenz
- Außen- und innenseitiges Farbgebungsverfahren
- Ton-in-Ton-Gestaltung von Fenstern, Türen und Zubehör möglich



Die Farbpalette der äußerst robusten Oberflächen besteht aus insgesamt elf Metallictönen.



Bildmaterial für Werbemaßnahmen können Partner in Kürze im neuen Schüco Corporate Media Center kostenfrei downloaden.

Schritt 1 auf dem Weg zu den Bild-Downloadmöglichkeiten:
Man loggt sich auf seinem „eigenen Arbeitsplatz“ ein auf www.schueco.de



Schritt 2: Über die Rubrik „Werbung mit der Marke Schüco“ gelangt man zur Anmeldung für das neue Schüco Corporate Media Center.

Das Motiv? Schnell und komfortabel.

Kein Prospekt, kein Internetauftritt ohne Bebilderung: Schüco stellt seinen Partnern deshalb seit jeher umfangreiches Bildmaterial zur Verfügung. Am 1. Februar 2015 geht das neue, komfortablere **Schüco Corporate Media Center** online.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – so sagt ein Sprichwort. Es bezieht sich darauf, dass ein Bild meist einen stärkeren Eindruck auf den Betrachter ausübt und komplexe Sachverhalte oft leichter verdeutlicht als ein Text. Schüco stellt seinen Partnern deshalb im neuen Corporate Media Center ab dem 1. Februar 2015 umfangreiches Bildmaterial kostenfrei zur Verfügung. „Hier findet man Referenzen, Abbildungen aus Prospekten und anderen Veröffentlichungen, die neuesten Renderings sowie das Schüco Partnerlogo“, erläutert Christoph Grabner, Projektleiter von Schüco. „Außerdem gibt es weiterführende Informationen, etwa wie man die Marke Schüco am besten einsetzt.“ Derzeit stehen rund 5.000 Abbildungen von Referenzen zur Auswahl.

Wie man das passende Objekt findet? „Ganz einfach“, so der Projektleiter: „Ähnlich wie bei einem Online-Versandhändler lässt sich über eine Volltextsuche oder über Kategorien und intelligente Filter das Suchergebnis eingrenzen. Hat der Partner ein

oder mehrere Motive ausgewählt und in einem Sammelkorb abgelegt, kann er sie anschließend in der gewünschten Auflösung – für den Druck, als Abbildung für das Internet oder als Originaldatei downloaden.“ Der Vorteil: Anders als früher lädt man die Bilder jetzt nicht mehr einzeln, sondern gesammelt herunter. Auf diese Weise funktioniert dieser Schüco Service nicht nur komfortabler, er ist auch schneller.

Und so geht man vor

Im Bereich „Mein Arbeitsplatz“ im Internet unter www.schueco.de loggt sich der Partner mit dem vorhandenen Kennwort oder per Erstregistrierung ein. Im nächsten Schritt gelangt er dann unter der Rubrik „Werbung mit der Marke Schüco“ zum Corporate Media Center. Aus rechtlichen Gründen ist hier einmalig eine neue Akkreditierung notwendig. Diese funktioniert jetzt, anders als früher per Fax, ganz einfach online. „Besucht der Schüco Partner das Media Center nach dieser Registrierung

erneut, ist er über das erste Log-in beim eigenen Arbeitsplatz automatisch für das Corporate Media Center angemeldet – und der Service von Schüco lässt sich nutzen“, so Christoph Grabner. Übrigens lohnt es sich, die Bilddatenbank öfter zu besuchen. Denn sie wächst kontinuierlich, und gerade nach der BAU 2015 wird es zahlreiche neue Motive geben. Außerdem ist Schüco immer auf der Suche nach neuen, interessanten Referenzobjekten. Partner, die ein Bauvorhaben vorschlagen möchten, wenden sich bitte einfach direkt an den Schüco Außendienstmitarbeiter.

i **Probieren Sie** das neue Schüco Corporate Media Center ab dem 1. Februar 2015 aus www.schueco.de/cmc

Schüco ist ausgezeichnet – nun mit der Dieselmedaille

Als erstes Unternehmen der Bauindustrie erhält Schüco die Dieselmedaille 2014 für die „nachhaltigste Innovationsleistung“. Als Europas ältester Innovationspreis hat die Dieselmedaille eine lange Tradition.

Seit mittlerweile über 60 Jahren ehrt die Dieselmedaille Menschen und Institutionen, deren Ideen als Motoren die deutsche Wirtschaft vorantreiben. Sie haben Deutschland erst zu dem gemacht, was es bis heute ist: einer der stärksten Industrie- und Wirtschaftsstandorte Europas. Das Deutsche Institut für Erfindungswesen vergibt den Preis jedes Jahr in den vier Kategorien „erfolgreichste Innovationsleistung“, „nachhaltigste Innovationsleistung“, „beste Innovationsförderung“ und „beste Medienkommunikation“. Die Dieselmedaille gilt als eine der höchsten Ehrungen für Erfinder- und Unternehmergeist, eine Art „Oscar“ in diesem Bereich. Eine lange Reihe berühmter Preisträger wie Ferdinand Graf von Zeppelin, Carl Friedrich Benz oder Konrad Zuse, darunter einige Nobelpreisträger, steht für solche ausgezeichneten Erfindungsleistungen.

Ende November 2014 durfte Schüco als erstes Unternehmen der Bauindustrie den Preis für die „nachhaltigste Innovationsleistung“ entgegennehmen. Damit wird die Marke Schüco noch bekannter. Schüco erhält den Preis für seine zukunftsweisenden und flexiblen Lösungen im Bereich der Gebäudehüllen. Das Dieselkuratorium lobte vor allem Schücos ressourcenschonende, innovative Konzepte. Auch die energieeffiziente Vernetzung von Fenstern, Türen und Fassaden, beispielsweise mit fassadenintegrierten, hocheffizienten Lüftungsanlagen, zeichnet das Komitee aus. Nur wer seinen

Horizont beständig erweitere und die Bedürfnisse von Mensch und Natur berücksichtige, könne zukunftsweisende Gebäudehüllen entwickeln. Mit seinem weltweiten Netzwerk aus Architekten, Planern, Verarbeitern, Investoren und Bauherren schafft Schüco die Synergien für innovative Ideen rund um die Gebäudehülle. Andreas Engelhardt, geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG, unterstrich dies bei der Preisverleihung in München:

„Innovation ist bei uns das Ergebnis aus Know-how, vielen guten Ideen, einem tiefen Verständnis des Marktes und dem großen Engagement aller Teams.“

Gute Ideen, Know-how und Teamwork kennzeichnen auch die Zusammenarbeit mit den Verarbeitern. Dadurch entstehen eine Qualität und Innovationsleistung, von denen im täglichen Geschäft alle profitieren.



Alle Informationen zur Dieselmedaille, ihrer Geschichte sowie zu den Medaillenträgern von damals und heute: www.dieselmedaille.de



Freuen sich über die Dieselmedaille: v. l.: Andreas Engelhardt, geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG und Laudator Dr. Stephan Kufferath, Vorstand der GKD – Gebr. Kufferath AG.

Damit am Ende keiner draufzahlt

Das Beste ist nicht immer gut genug: Hat ein Handwerker ohne Absprache mit dem Auftraggeber einen **Auftrag anders ausgeführt**, als das Leistungsverzeichnis dies vorgesehen hat, kann es zu einer Mängelrüge kommen – trotz eines technisch und optisch einwandfreien Ergebnisses.

Wer kennt das nicht: Auf der Baustelle fehlt Material, und der Monteur fährt mal eben in den Baumarkt, um es zu besorgen. Leider gibt es das bisher Verbaute dort nicht. Kurzerhand wird ein anderes Fabrikat als Ersatz beschafft. Oder: Wegen zu langer Lieferzeiten des Baustoffhändlers wird einfach ein anderes, gleichwertiges Produkt bestellt, um Verzögerungen zu vermeiden. Es gibt auch Fälle, in denen während des Bauablaufes ein anderes Fabrikat oder eine andere Art der Ausführung als geeigneter oder wirtschaftlicher angesehen und deshalb eingesetzt wird. Das Ergebnis: Material und oder Ausführung sind anders als im Leistungsverzeichnis vorgesehen, entsprechen jedoch den qualitativen und technischen Anforderungen.

Darf man das?

Ob der Auftragnehmer ohne Weiteres so verfahren darf, richtet sich nach dem Bau-Soll, also nach den vertraglichen Vorgaben. Gerne wird argumentiert, solange Material und Ausführung technisch nicht zu beanstanden sind, könne der Auftraggeber damit doch kein Problem haben. Zahlreiche Urteile belegen jedoch das Gegenteil. Es gilt: Gibt die Leistungsbeschreibung ein bestimmtes Material vor – insbesondere ein bestimmtes Fabrikat – oder auch eine bestimmte Art der Ausführung, so ist dies für den Auftragnehmer bindend. Führt er abweichend aus, entspricht das Ergebnis, sein Werk, nicht der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit und ist damit mangelhaft (§ 633 Abs. 2 BGB). Unabhängig von der Gleichwertigkeit und Qualität. Nicht einmal, wenn Material oder Ausführung hochwertiger sind, hilft dies. Auch in diesem Fall ist die vertragliche Beschaffenheit nicht gegeben. Der Auftragnehmer

muss seine Leistung noch einmal erbringen, und zwar exakt so, wie sie im Leistungsverzeichnis beschrieben war. Dies entschied etwa im April 2014 das Kammergericht Berlin. Der Auftragnehmer berief sich in diesem Fall darauf, er habe die hochwertigere Ausführung doch mit dem Hausverwalter zuvor abgestimmt. Das nutze ihm aber nichts, so das Gericht. Denn der Hausverwalter ist kein rechtsgeschäftlicher Vertreter des Auftraggebers. Nur der Auftraggeber hätte die Zustimmung wirksam erklären können. Die Folge: vollständiger Rückbau und erneute Ausführung.

Deutlich wird dabei: Nur im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder auf dessen Anordnung kann die Leistungsbeschreibung geändert werden. Damit ändert sich das Bau-Soll. Ordnet er eine Änderung an, handelt es sich um einen Nachtrag. Wichtig für den Auftragnehmer ist, darauf zu achten, dass eine Erklärung vom Auftraggeber selbst stammen muss oder von einer Person, die eindeutig von diesem dazu bevollmächtigt ist. Der Architekt ist dies regelmäßig nicht. Der Hausverwalter im beschriebenen Fall war nicht bevollmächtigt, also änderte sich das Bau-Soll nicht.

Unterlassener Widerspruch

Einem Auftragnehmer reichte es dagegen aus, dass der Auftraggeber von den Umständen lediglich wusste. In einem vom OLG Köln entschiedenen Fall verarbeitete er eine andere Dichtschlämme, als die Leistungsbeschreibung vorsah. Der Auftraggeber rügte zunächst, der Auftragnehmer setzte seine Arbeiten aber unverändert fort und verwies auf die Gleichwertigkeit. Der Auftraggeber äußerte sich nicht mehr. Das neue Material erforderte nach der Herstellerangabe keine Grundierung, das ursprünglich vor-

gesehene Material allerdings schon. Im Leistungsverzeichnis war die Grundierung deshalb ausdrücklich genannt. Der Handwerker grundierte nicht. Auf die Mängelrüge des Auftraggebers entgegnete er, dieser habe ihn widerspruchslos ausführen lassen und könne sich deshalb nicht auf einen Mangel berufen. Das OLG Köln entschied: Ein unterlassener Widerspruch ist keine Zustimmung. Zumindest in der nicht ausgeführten Grundierung liegt ein Mangel.

Umstrittenes Urteil

Führt der Auftragnehmer also eigenmächtig anders aus oder wählt ein Material, das die Leistungsbeschreibung nicht vorsieht, sieht er sich regelmäßig Mängelansprüchen aus-



Einverständnis einholen!

„Von der Art der Ausführung und bei der Wahl des Materials sollte der Auftragnehmer nur dann von der Leistungsbeschreibung abweichen, wenn der Auftraggeber dazu sein ausdrückliches Einverständnis erklärt hat. Oder wenn eine Erklärung eines wirksam Bevollmächtigten vorliegt. Ansonsten handelt es sich um einen Mangel, vor dem nicht einmal die beste Qualität und Ausführung schützen, wenn diese nicht im Einklang mit dem Leistungsverzeichnis stehen.“

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht Thorsten Albrecht, Weiss Weiss Rechtsanwälte aus Hollenstedt

gesetzt. Retten kann ihn vielleicht noch ein Urteil des OLG Frankfurt/Main, nach dem mit einer Produktbeschreibung keine vertragliche Beschaffenheit vereinbart sein soll. Es sei denn, der Auftraggeber lege erkennbar großen Wert gerade auf die genaue Einhaltung der Leistungsbeschreibung. Diese Entscheidung steht jedoch stark in der Kritik und wird als „Ausreißer“ betrachtet.



Weitere Informationen & Trainings

In Zusammenarbeit mit den Weiss Weiss Rechtsanwälten bietet Schüco Seminare zum Baurecht an. Mehr Infos dazu gibt es in der Trainingsbroschüre unter www.schueco.de/training



Montage für die Zukunft

Mit der Investition in die fünfsichtige Portalfräsmaschine **Schüco DC 500** macht sich Metallbau Kessler aus Geisingen fit für die Zukunft. Verbesserte Produktionsabläufe bringen noch mehr Produktivität und entlasten darüber hinaus die Mitarbeiter.

Vor der Montage war die Demontage. „Am Tag, als die neue Portalfräsmaschine DC 500 von Schüco bei uns angeliefert wurde, musste erst einmal das Hallentor abgebaut werden, um die Maschine an ihren Platz zu bringen“, berichtet Waldemar Maier, geschäftsführender Gesellschafter des langjährigen Schüco Partners Metallbau Kessler GmbH & Co. KG im baden-württembergischen Geisingen. Die neue fünfsichtige Maschine ersetzt bei dem 35-Personen-Betrieb, der sich auf die Verarbeitung und den Einbau von hochqualitativen Aluminium-Glas-Ele-

menten (Fassaden, Fenster, Türen) spezialisiert hat, die bisherige dreiachsige CNC-Maschine. „Die stetig steigenden Präzisions-Anforderungen an uns Metallbauer durch anspruchsvolle Architekturen und die damit einhergehenden Herausforderungen im Bereich der Statik sowie die größeren Querschnitte bei Profilen führten zu der Entscheidung, die Portalfräsmaschine DC 500 von Schüco anzuschaffen“, erläutert Waldemar Maier. Mit der DC 500 kann der Metallbauer aus Südbaden bisher getrennte Arbeitsschritte zusammenlegen: Das Zuschneiden der Profile und



In der Halle ist alles bereit für die Anlieferung des neuen Bearbeitungszentrums.





Um diese Maschine vom Truck zu heben, wird ein starker Kran eingesetzt.



Die Anlieferung der Schüco DC 500 war ein großer Tag in der über 100-jährigen Geschichte des Unternehmens Kessler.



Einarbeitungsphase verlief positiv

„Die Mitarbeiter sehen den Einsatz der Maschine sehr positiv. Konstrukteure und Fertigungsspezialisten haben sich mit großem Engagement in die Maschinenbedienung und in die damit einhergehenden neuen Arbeitsabläufe eingearbeitet. Ein einwöchiger Kurs bei Schüco in Bielefeld hat sie rechtzeitig fit gemacht. Die DC 500 ist ein gutes Beispiel für den ‚Alles-aus-einer-Hand-Ansatz‘ von Schüco: Hardware, Software, Premium-Produkte und erstklassige Schulungsangebote.“ Waldemar Maier, Metallbau Kessler, Geisingen

Die Schüco DC 500 kann nicht nur viel, sie ist mit zehn Metern Länge eine beeindruckende Erscheinung.

» die weitere Bearbeitung durch Bohren und Fräsen bilden in der über zehn Meter langen Maschine einen einzigen Arbeitsschritt. Mehr noch: Es wachsen auch die bisher getrennten Bereiche Arbeitsvorbereitung und Fertigung sowie die damit einhergehenden Datenübertragungsprozesse aus der Konstruktion in die Fertigung zusammen.

Großer Fortschritt

„Insgesamt macht uns die DC 500 nicht nur produktiver, sondern sie ist auch arbeitsmedizinisch ein großer Fortschritt, weil die körperliche Belastung durch die Verringerung der Arbeitsschritte sinkt“, freut sich der Chef von Kessler Metallbau. Mit der Portalfräsmaschine Schüco DC 500 setze Metallbau Kessler ein deutliches Zeichen in Richtung Zukunft. „Dem Anlieferungstag im September 2014 gingen gut zwei Jahre intensive Planungsarbeit voraus“, erzählt Waldemar Maier und fährt fort: „Natürlich haben wir die Wirtschaftlichkeit dieser Großinvestition durchzurechnen versucht, wichtig war aber auch die Signalwirkung einer solchen Entscheidung für unsere Mitarbeiter und vor allem auch für unsere Kunden. Mit der Einführung der Maschine zeigen wir, dass wir ein zukunftsorientierter und auf hohe bautechnische und ästhetische Qualität abzielender Partner für Architekten, Bauträger und Projektentwickler im gesamten süddeutschen und grenznahen europäischen Raum sind.“ Aufgrund der noch sehr kurzen Einsatzzeit der Maschine will Firmenchef Waldemar Maier noch keine harten Zahlen zur Produktivität nennen. Aber gut 20 Prozent Zeiterparnis zeichneten sich durchaus ab, meint er. Der Schüco Partner weist indes noch einmal darauf hin, dass der Wert der Maschine sich an einer Vielzahl von Parametern festmachen lässt: Produktivitätspotenzial und Zukunftsfähigkeit seien dabei die Eckpunkte.

Um die neue Maschine überhaupt in die Halle transportieren zu können, mussten die Monteure vorher das Tor ausbauen.



Ein gutes Team: Firmenchef Waldemar Maier und Oliver Koppenhagen bei Schüco

Über 100 Jahre Kompetenz

Aluminium-Glas-Fassaden, -Fenster und -Türen sowie Gebäudesicherungs-systeme sind heute das Know-how, mit dem der Schüco Partner Metallbau Kessler GmbH & Co. KG aus dem südbadischen Geisingen bei Architekten, Bauträgern und Projektentwicklern punktet. Das Unternehmen wurde im Jahre 1911 als Schreinerei gegründet. Im Jahr 1930 erfolgte der Eintrag in die neu eingeführte Handwerksrolle. 1967 übernahm Klaus Kessler das Unternehmen und führt es genau 40 Jahre, bis er 2007 aus Altersgründen die Firma an den heutigen geschäftsführenden Gesellschafter Waldemar Maier verkaufte. Zu den Kunden des Unternehmens zählen führende Handelsketten, Banken, Industriebetriebe, Behörden und Privatkunden im gesamten süddeutschen Raum, in der Schweiz und in Österreich. **Mehr Infos: www.kessler-metall.de**



Mehr Infos

zu Schüco Maschinen finden Sie unter www.schueco.de/mb-maschinen



Geschafft! Die DC 500 steht an Ort und Stelle. Dafür haben viele angepackt: vom Chef, Konstruktions- und Fertigungsleiter bis hin zu den Maschinenbedienern und Schüco Servicetechnikern.

Ist die Montage der Maschine beendet, können die ersten Testläufe mit der Schüco DC 500 gestartet werden.

Die Schüco Kart Challenge begeisterte auch 2014 wieder die Teilnehmer.



Knappes Rennen auf Mallorca

Das internationale Finale der Vorrundenrennen der **Schüco Kart Challenge** begeistert auch 2014 wieder die Teilnehmer. Ein hauchdünner Rennverlauf sowie die Rennfahrerin und Moderatorin Cyndie Allemann sorgen für beste Stimmung.

Spannender hätte das 8. internationale Finale der Schüco Kart Challenge 2014 nicht verlaufen können. Nachdem die Hobbypiloten 90 Minuten lang alles in die Waagschale warfen und mit quietschenden Reifen über den Parcours Magaluf auf Mallorca sausten, trennten die drei besten Teams am Ende gerade einmal acht Sekunden. Und die strahlenden Sieger, das österreichische Team Metall & Technik, mit den Fahrern Joachim Schmidt, Jürgen Hechenbichler und Franz J. Sellmeister, hatten sogar nur zwei Sekunden Vorsprung auf die Zweitplatzierten aus Deutschland. Ein Finale das seinesgleichen sucht – und das in einer Umgebung, wie sie schöner kaum sein kann.

Bereits zum siebten Mal fand das Finale auf der balearischen Insel statt und bildete wieder einmal den spektakulären Höhepunkt einer langen Serie. Nachdem es 2013 bereits 32 Vorrundenrennen mit insgesamt 1.378 Teilnehmern gab, qualifizierten sich schließlich zwölf Teams mit je drei Fahrern aus Deutschland, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Österreich, Estland, Lettland,

Litauen und der Slowakei für die Anfang Oktober ausgetragene Endrunde. Bei sommerlichen Temperaturen knapp unter 30 Grad lieferten sich die Fahrer zwar einen harten und unerbittlichen Wettkampf, doch abseits der Kartbahn stand der Spaß im Vordergrund. Bereits am Anreisetag hatten sich die Teilnehmer bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung ausgetauscht. Und nach Qualifying und Rennen am Samstag gab es nach einer kurzen Siegerehrung auf der Strecke ein Abschluss-Dinner im Béns D'avall Yachtclub direkt am Hafen von Palma de Mallorca.

Für die hervorragende Stimmung sorgte auch die Schweizer Rennfahrerin und Moderatorin Cyndie Allemann, die die dreitägige Veranstaltung begleitete und moderierte. Die Fernsehmoderatorin glänzte nicht nur am Mikrophon, sondern versorgte die Hobbypiloten dazu mit wertvollen Tipps, wie man die eine oder andere Kurve noch schneller fahren kann. Vielleicht lag es ja daran, dass die Siegerteams diesmal so knapp beieinander lagen.



Stolz präsentierten sich die ersten drei Sieger der Schüco Kart Challenge mit Rennfahrerin und Moderatorin Cyndie Allemann.

Unangreifbar und sicher

Das Schüco Technologiezentrum ist weltweit eines der leistungsfähigsten Prüfzentren für die Gebäudehülle. Hier begleitet und optimiert Schüco nicht nur eigene Systeme, auch Partner können ihre Konstruktionen auf die Probe stellen. Dabei steht das Technologiezentrum selbst permanent auf dem Prüfstand: Im Herbst 2014 hat die Deutsche Akkreditierungsstelle die **Kompetenz des Labors erneut bestätigt**.

Das Technologiezentrum in Bielefeld testet nicht nur, es wird selbst ständig überprüft, etwa mit Überwachungsbegutachtungen im Rahmen der DIN EN ISO 17025 Akkreditierung, ISO 9000 Audits der DQS und internen Begutachtungen durch das Zentrale Qualitätsmanagement. Was manche Menschen vielleicht als unangenehme Pflichtübung sehen, bringt für die Profis aus Bielefeld – und auch Partner – zahlreiche Vorteile mit sich. „Die Prüfungen machen unsere Ergebnisse unangreifbar, sicher und rückführbar“, so Karl-Heinz Welk, Leiter des Technologiezentrums (TZ). Gerade wurde das TZ reakkreditiert. Diese Bestätigung ist für Schüco enorm wichtig, um rechtsverbindliche Messergebnisse zur Verfügung stellen zu können. Grundsätzlich findet eine Reakkreditierung alle fünf Jahre statt. Damit bestätigt die Deutsche Akkreditierungsstelle die Kompetenz des Personals und der Einrichtungen, die das TZ betreibt. Geprüft werden verschiedene Bereiche (siehe rechts) nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005: „Mit den externen Experten tauschen >>

In diesen Bereichen erfolgt die Reakkreditierung

- Akustik an Bauteilen, Bauelementen und Gebäuden
- Bauteilprüfungen
- Dichtheitsprüfungen
- Lebensdauerprüfungen
- Mechanische Prüfungen
- Sicherheitsprüfungen
- Umweltsimulationsprüfungen
- Wärmetechnische Prüfungen
- Werkstoffprüfungen
- Neu: elektromagnetische Verträglichkeit

DAKKS
Deutsche Akkreditierungsstelle

Checkliste zur DIN EN ISO/IEC 17025 für Prüf- und Kalibrierlaboratorien

PL-11030-01

		Wo ist die Anforderung dieser Art spezifiziert?	B Dok.	B v.Ort
5.6	Messtechnische Rückführung	Instandhaltung, Prüfanweisungen und Meßmittelüberwachung		
5.6.1	Allgemeines Alle Einrichtungen, die für Prüfungen und/oder Kalibrierungen verwendet werden, einschließlich Einrichtungen für Hilfsmessungen (z. B. für Umgebungsbedingungen), die einen signifikanten Einfluss auf die Genauigkeit und Gültigkeit des Ergebnisses der Prüfung, Kalibrierung oder Probenahme haben, müssen vor ihrer Inbetriebnahme kalibriert werden. Das Laboratorium muss über ein eingeführtes Programm und Verfahren für die Kalibrierung seiner Einrichtungen verfügen.	TZMH 2.5 Prozeß: Prüfanweisungen zur Prüf- und Meßmittelüberwachung		
5.6.2	Besondere Anforderungen			
5.6.2.1	Kalibrierung			
5.6.2.1.1	Bei Kalibrierlaboratorien muss das Programm für die Kalibrierung von Einrichtungen so entwickelt und durchgeführt werden, dass sichergestellt wird, dass die von dem Laboratorium durchgeführt Kalibrierungen und Messungen auf SI-Einheiten (Internationales Einheitssystem SI) rückgeführt sind. Ein Kalibrierlaboratorium erreicht die Rückführung seiner eigenen Normale und Messgeräte auf das SI mittels einer ununterbrochenen Kette von Kalibrierungen bzw. Vergleichen, mit denen diese an entsprechende Primärnormale für die SI-Einheiten angeschlossen werden. Der Anschluss an das SI kann durch Bezug auf nationale Normale bewirkt werden. Nationale Normale können Primärnormale sein, also primäre Realisierungen der SI-Einheiten oder vereinbarte Darstellungen von SI-Einheiten, basierend auf fundamentalen physikalischen Konstanten, oder es können Sekundärnormale, also Normale, die durch andere nationale Metrologieinstitute kalibriert wurden. Wenn externe Kalibrierdienste in Anspruch genommen werden, die Kompetenz, Messfähigkeit und Rückführung durchgeführter Kalibrierdienste sicherzustellen.	TZMH 2.5 Prozeß: Prüfmittelüberwachung Prüfanweisungen zur Prüf- und Meßmittelüberwachung		

Testing **partner** 29

Karl-Heinz Welk,
Leiter des Technologiezentrums
in Bielefeld



» wir uns auf Augenhöhe aus. Dabei erfahren wir neue Blickwinkel und können damit Ergebnisse noch besser beurteilen“, so der TZ-Leiter. Die Prüfungen bedeuten also Grundlagenarbeit und erweitern das Wissen. Das gibt Sicherheit: „Schüco Partner erhalten bei uns valide und rückführbare Aussagen, etwa zur Dichtheit oder Bauakustik. Unsere Ergebnisse sind stimmig und würden auch in anderen akkreditierten Laboren überall anders auf der Welt so erzielt.“

Wie die Reakkreditierung abläuft? Für jeden Bereich und das Labormanagement sind jeweils externe Spezialisten zuständig. „Pro Fachgebiet dauert eine Begutachtung etwa einen bis eineinhalb Tage.“ Begleitet werden die Begutachter

von den Fachbereichsleitern. Prüfaufträge, die im TZ anstehen, werden zumeist weiterbearbeitet. „Denn“, so Karl-Heinz Welk, „es geht ja auch darum, wie die TZ-Mitarbeiter die Prüfungen durchführen. Und selbst wenn es hochtechnisch hergeht, etwa bei der Messung von Wärmedurchgangskoeffizienten, Papier und Kugelschreiber sind bei der Dokumentation der Begutachter typische Utensilien.“

Neu in der Liste der akkreditierten Bereiche im TZ ist die elektromagnetische Verträglichkeit. Damit trägt Schüco dem Trend zu automatisierten Funktionen in der Gebäudehülle Rechnung, mit denen sich auch zunehmend Partner auseinandersetzen. „Komponenten wie Sensoren und Motoren in der Gebäudehülle nehmen massiv zu. Mit unserer Arbeit sorgen wir auch im Bereich der elektromagnetischen Verträglichkeit für sichere Bauteile und dass sich Partner auf uns verlassen können.“

i Mehr Infos zum TZ gibt es im Internet unter www.schueco.de/technologiezentrum

Quiz

Was sind typische Utensilien bei Begutachtungen?

- a) verschiedene Urmeter
- b) Papier und Kugelschreiber
- c) Kalibrierzertifikate

Mit der richtigen Antwort und etwas Glück können Partner auch diesmal tolle Preise gewinnen. In frischem Grünweiß gestaltet, sind sie tolle Begleiter für den Start ins Jahr 2015: Der **1. und 2. Preis** ist jeweils ein Bluetooth-Lautsprecher. Mit ihm lässt sich gemeinsam sehr einfach Musik hören: Einfach das Smartphone per Bluetooth mit dem Lautsprecher koppeln und schon läuft im Raum die eigene Playlist – ohne Kabel. Weitere Geräte können über einen AUX-Eingang angeschlossen werden. Nützlich ist auch der **3. bis 6. Preis**: Droht sich das Mobiltelefon wegen Strommangels abzuschalten, kann man die Energie schnell und einfach mit der Power Bank, einem externen Zusatzakku, nachliefern.



1. und 2. Preis: ein tragbarer GhettoBlaster. Der Bluetooth-Lautsprecher „D080“ erlaubt die kabellose Audio-Wiedergabe von jedem beliebigen Bluetooth®-Gerät.



3. bis 6. Preis: ein externer Zusatzakku – die Power Bank – für das Mobiltelefon, Tablet, iPhone, iPod, iPad, Smartphone, MP3/MP4, PSP oder die Digitalkamera.

Partner, die beim Quiz mitmachen möchten, notieren die Adresse, die richtige Antwort – a, b oder c – und senden alles zusammen per Mail an die Adresse: schueco-partner@schueco.com
Einsendeschluss ist der **2. Februar 2015**
Viel Glück!

Schüco gratuliert!

In der letzten Ausgabe hatten wir gefragt, was das Datum auf dem Prüflabel aussagt. Es zeigt den nächsten Kalibriertermin an – also, bis wann ein Gerät für Prüfungen eingesetzt werden darf. Die richtigen Antworten und Glück hatte Bernd Müller, Sigrid Müller GmbH, Parchim. Er gewinnt den 1. Preis, eine Design-Isolierkanne und ein Serviertablett. Der 2. und 3. Preis, jeweils ein fernsteuerbarer Schüco Demotruck, gingen an Birgit Neumer von Kettlitz aus Ludwigshafen sowie an Jutta Bock von Pietsch Metallbau, Tröbitz.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich gewerbliche Betriebe des Fenster- und Fassadenbaus, die sich im Partnerbereich unter www.schueco.de/partner-quiz bis zum 2. Februar 2015 für das Gewinnspiel anmelden. Handelt es sich bei dem Teilnehmer um eine natürliche Person, muss diese das 18. Lebensjahr vollendet haben. Gehen mehr als sechs richtige Einsendungen ein, entscheidet das Los, wer einen Preis gewinnt. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens mit Wohnortangabe einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch

Zusammengenommen bringen es die Jubilare auf dieser Seite auf über 300 Jahre Tradition im Metallbau – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Steht bei Ihnen auch ein Firmenjubiläum an oder hat sich Nachwuchs eingestellt? Dann schreiben Sie einfach an schueco-partner@schueco.com



90 Jahre Firma Daenicke aus Isenbüttel:

Schüco Gebietsmanager Ralf Mahlmann gratulierte Friedrich Daenicke mit Blumen zur langjährigen sowie traditionsreichen Partnerschaft und überreichte die Urkunde.

90



Süßes Doppel

Noch so klein – und schon im Schüco Look: die Zwillinge von Mike Zimmer, Mitarbeiter der Goldbeck Bauelemente GmbH aus Treuen. Herzlich willkommen im Team!

50 Jahre Firma Lenhart aus Bad

Sobornheim: Ein halbes Jahrhundert Schüco Partnerschaft – dazu gratulierte Schüco Gebietsmanager Ralf Geins den Herren Gerd Lenhart und Michael Lenhart mit Schüco Vertriebsleiter Ewald Zucker (v. li.).



50



50 Jahre Schüco Partnerschaft Firma Lehr aus Mainz:

Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum kamen zur offiziellen Urkundenübergabe zusammen (v. li.): Schüco Gebietsmanager Ralf Geins, Ludwig Lehr, Frank Flessa und Schüco Vertriebsleiter Ewald Zucker. Gratulation an die Jubilare!

50

50 Jahre Metallbau Machauer

aus Waghäusel: Machen sich gemeinsam stark für das Unternehmen und posierten anlässlich des Jubiläums für das Gruppenfoto (v. li.): Schüco Gebietsmanager Dietmar Drixler, Helmut Machauer mit Ehegattin, Jürgen Drexler mit Ehegattin, Christophe Ronecker von Schüco, Achim Machauer, Samira Machauer und Kevin Drexler.

50



50



50 Jahre Glaswerkstätten

Neumann aus Sachsenheim: Marcel Neumann junior, Stefan Siegert, Schüco Vertriebsleiter Baden-Württemberg, Hans-Günther Neumann, Sylvia Neumann und Dietmar Drixler Schüco Gebietsmanager, kamen anlässlich der 50 Jahre Schüco Partnerschaft (v. li.) feierlich zusammen. Das Unternehmen blickt auf eine lange Tradition zurück.

10

10 Jahre Metallbau Wolf GmbH

& Co. KG: Schüco Gebietsmanager Thorsten Klöckner (li.) übergab Geschäftsführer Thomas Amberg am Standort Neuhof bei Fulda die Urkunde zum Jubiläum und gratulierte herzlich.



WOHNEN. ARBEITEN. LEBEN.

Schüco auf der BAU 2015 in München: Halle B1, Stand 301

MEHR AUF
SEITE
14

Vom 19. – 24.1.2015 präsentiert Schüco auf der BAU 2015 in München – der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme – nachhaltige Lösungen für Wohn- und Arbeitsgebäude, die durch höchste Energieeffizienz, aber auch in puncto Sicherheit, Design und Komfort neue Standards setzen. Besuchen Sie uns: Halle B1, Stand 301. www.schueco.de/bau2015

Fenster. Türen. Fassaden.

SCHÜCO